

INHALT

0	EINFÜHRUNG	13
0.1	Programmatische Vorbemerkung	13
0.2	Vorläufiges zum „Anfangs“- und „Begründungs“-Problem	16
0.3	Wahrheit statt/oder Gewißheit: Hugo DINGLER	22
0.4	Der sichere Anfang allen sinnvollen Redens	25
1	DER KONSTRUKTIVISTISCHE AUFBAU VON WISSENSCHAFTSSPRACHEN	28
1.1	<i>Sprachliche Grundbausteine</i>	28
1.1.1	Die elementare Prädikation	28
1.1.1.1	Der methodische Rahmen und das unhintergehbare Fundament	28
1.1.1.2	Sprachliche und nichtsprachliche Handlungen	33
1.1.1.3	Exemplarische Prädikatorenbestimmung	36
1.1.2	Der Weg zur Elementaraussage	40
1.1.2.1	Prädikatorenregeln und Abstraktion	40
1.1.2.2	Nominatoren und Elementaraussagen	45
1.1.2.3	Exkurs: Dämonische Individuations- und Referenzprobleme	50
1.2	<i>Konstruktivistische Logik</i>	59
1.2.1	Zusprechen, Behaupten, Bestreiten	59
1.2.2	Komplexe Aussagen und dialogische Logik	65
1.2.3	Exkurs: Bemerkungen über die wahre Logik	75
1.3	<i>Protophysik</i>	86
1.3.1	Alphagerät und Operationalisierungen	86
1.3.2	Alphakörper und Geometrie	89
1.3.3	Herstellungsnormen und Plattenschleifen	93
1.4	<i>Konstruktivistische Ethik</i>	98
1.4.1	Der begründende Rückgang auf Normen	98
1.4.2	Protoethisches Vokabular	101
1.4.3	Bedürfnisse, Prinzipien und Transsubjektivität	102
1.5	Rückblick	108
2	DIE LÖSUNG VON ANFANGS- UND BEGRÜNDUNGSPROBLEM IN DER ERLANGER SCHULE	110
2.1	<i>Der Anfang von Wissenschaft</i>	110
2.1.1	Einige Auskünfte über „Anfang“	110
2.1.2	Bedeutungskonstitution	112
2.1.2.1	Sicherung von Bedeutungsgemeinsamkeit	112
2.1.2.2	Bedeutungskonstitutive Zusammenhänge	114
2.1.2.3	Aussagen, und wie sie gemeint sind	116
2.1.2.4	Die klassifikatorische Funktion von Lehrer-Schüler-Situationen	119

2.1.3	Der identifizierte Anfang	121
2.1.3.1	Die Klassifikation von Aussagen als analytisch und synthetisch	121
2.1.3.2	Exkurs: Analytizität bei KANT	124
2.1.3.3	Die Lösung des „Anfangsproblems“	128
2.2	<i>Begründung und Rechtfertigung</i>	130
2.2.1	Interne Begründungsinstanzen	130
2.2.1.1	Zur Rechtfertigung der Einzelschritte	130
2.2.1.2	Einige Auskünfte über „Begründung“	133
2.2.1.3	Die theoretische Dimension: Begründung von Aussagenwahr- heit	135
2.2.1.3.1	Das Problem der Aussagenbegründung als ein Begründungs- problem von Basisaussagen	135
2.2.1.3.2	Dialog-Endstücke	138
2.2.1.4	Die praktische Dimension: Rechtfertigung der Begründungs- instanzen	143
2.2.1.4.1	Wirkliche Bedürfnisse	143
2.2.1.4.2	„Act of Faith“ und „gesellschaftliche Relevanz“	147
2.2.1.5	Die interne Lösung des „Begründungs“-Problems	150
2.2.1.5.1	„Anfang“ als Begründungsinstanz	150
2.2.1.5.2	Exkurs: Kritikkompetenz, Know-how und Know-why	154
2.2.2	Externe Begründungsinstanzen	157
2.2.2.1	Die rekonstruktive Intention	157
2.2.2.2	Dialogrationalität	160
2.2.2.3	Die Vernünftigkeit Beteiligter und Betroffener	163
2.2.3	Rückblick: Begründung und Grundlegung	167
3	DER VERNÜNFTIGE KERN DES ERLANGER KON- ZEPTS: PRIMÄRSEMANTISCHER SPRACHAUFBAU	171
3.1	<i>Sprachaufbauproblematik</i>	171
3.1.1	Reduktion des konstruktivistischen Programms auf Sprach- grundlegungsproblematik	171
3.1.2	Die Interpretationssemantik als Beispiel einer Sekundärse- mantik	174
3.2	<i>Primärsemantiken</i>	179
3.2.1	Der Grundansatz	179
3.2.1.1	Bedeutung, Verwendung, und noch einmal: Aussagen, Klassi- fikatoren, Sätze	179
3.2.1.2	Ein primärsemantischer Wahrheitsbegriff	182
3.2.2	Charakteristika einer Primärsemantik und der Modellstatus der konstruktivistischen Sprachaufbaumethode	184
3.2.2.1	Primärsemantische Konstituenten	184
3.2.2.1.1	Individuenkonstanten	185
3.2.2.1.2	Spezielle Bedeutungspostulate	186
3.2.2.1.3	Operationalisierungen	187

3.2.2.1.4	Prädikatorenregeln	189
3.2.2.1.5	Allgemeine Bedeutungspostulate	190
3.2.2.1.6	Deduktionsregeln	193
3.2.2.1.7	Wahrheit	194
3.2.3	Linguistische Relativität	195
3.2.3.1	Das primärsemantische „Wirklichkeits“-Bild	195
3.2.3.2	„Theorie“ und „Erfahrung“	198
3.2.3.3	Exkurs: Zur wissenschaftstheoretischen „Paradigma“-Diskussion	201
3.3.3	Primärsemantischer Aufbau eines lepidopterologischen Wissenschaftssprachfragment	204
4	UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE	227
4.1	Primärsemantische Sprachgrundlegung als eine liberale Lösung von „Anfangs“- und „Begründungs“-Problem	227
4.2	Epilog	229
4.2.1	Ein „rationaler Dialog“ aller „Betroffenen“	229
4.2.2	Zum Verhältnis von Begründungs- und Grundlegungsproblematik	230
	<i>Bibliographie</i>	236
	<i>Register</i>	248